

Gemeindepost Kötschach-Mauthen

SPÖ

SPÖ
Kärnten

Immer an
deiner Seite.



Familien-und kinder- freundliche Gemeinde

Neueröffnung Berg-Erlebnis-Park Gailberghöhe

-  koetschach-mauthen.spoe.at
-  t.me/koetschachmauthen
-  facebook.com/spoe.koetschach.mauthen

Gemeinderätin Katja
Unterassinger im persönlichen
Interview S. 6/7



Werte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

„Wo aus dem Müssen das Wollen wird, ergibt sich das Können.“ (Tilly Boesche-Zacharowski)
Die Marktgemeinde Kötschach-Mauthen setzt seit vielen Jahren Akzente bei der nachhaltigen Entwicklung der Region und zeichnet sich durch ein hohes Maß an Initiativen und Ehrenamtlichkeit in vielen Bereichen aus. Es sind die Menschen in den Vereinen, in der Wirtschaft aber auch in der Gemeindeführung und -verwaltung mit all ihren Aktionsfeldern, die diese Entwicklungen ermöglichen.

Das große Engagement und die gute Zusammenarbeit der Beteiligten haben in den vergangenen Jahren zu vielen positiven Entwicklungen geführt. Seien es Auszeichnungen als 5e-Muster-gemeinde der erneuerbaren Energien, Klimabündnis-Gemeinde oder Gesunde Gemeinde – all das dient neben der Bewusstseinsbildung auch dazu, sehr konkrete und nachhaltige Maßnahmen umzusetzen, um unsere Gemeinde auch für die nächsten Genera-

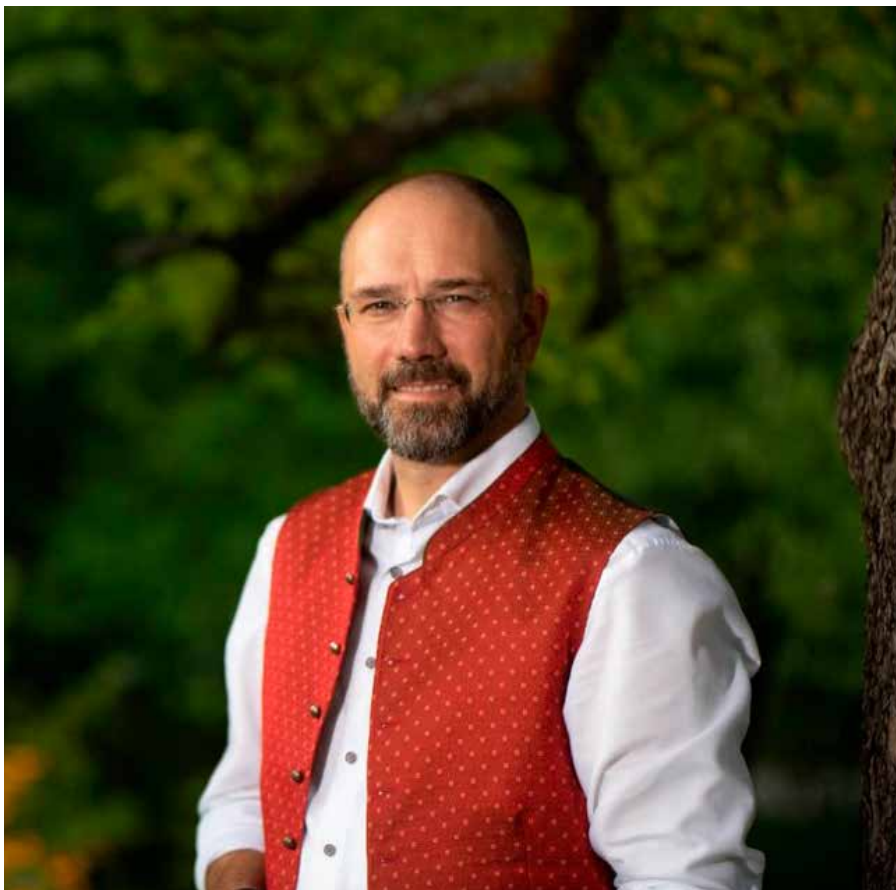
tionen lebenswert zu gestalten. Auch beim Orts- und Standortmarketing und dem Aufbau des Vereines „So viel mehr Kötschach-Mauthen“ konnte in den vergangenen Jahren eine professionelle Struktur geschaffen werden, welche die Bereiche Wirtschaft, Tourismus, Nachhaltigkeit und Energie zusammenführt und dabei die Stärkung der heimischen Wirtschaft und die regionalen Kreisläufe zum Schwerpunkt hat. Landwirtschaftliche Produzenten,

Gewerbe, Verwaltung, Tourismus, Kultur und viele andere Akteure haben sich in einem gemeinsamen Prozess zusammengefunden und treten nun unter einer Dachmarke auf.

Mit dem Glasfaser-Ausbau, der durch die Breitbandinitiative Kärnten und die Kelag als privaten Partner umgesetzt wird, macht unsere Gemeinde einen enormen Schritt in die Zukunft. Durch diese Infrastruktur eröffnen sich auch in ländlichen Gebieten viele Möglichkeiten. Sei es im Beruf, in der Bildung, im Tourismus oder im Wirtschaftsleben allgemein – Menschen und Firmen erhalten durch dieses Projekt eine bessere Möglichkeit, in Kötschach-Mauthen zu bleiben oder sich hier anzusiedeln.

Familien- und kinderfreundliche Gemeinde

Es sind durch die Marktgemeinde Kötschach-Mauthen bereits einige Meilensteine gesetzt worden. In diesem Jahr wurde nun auch noch der Weg zur Zertifizierung als Familien- und kinderfreundliche Gemeinde beschritten. In den vergangenen Monaten wurden bereits einige Verbesserungen umgesetzt wie z.B. das Babystartgeld NEU mit gratis Windelsäcken (auch für Pflegebedürftige) sowie ein erweitertes Angebot im Kindergarten Kötschach und im Jugendzentrum. Weitere Verbesserungen für alle Generationen





Teamklausur im Sommer.

sollen in den kommenden Monaten ausgearbeitet und umgesetzt werden.

Teilnahme am europäischen Dorferneuerungspreis

Aufgrund dieser und weiterer Aktivitäten erhielten wir die Einladung, uns für den europäischen Dorferneuerungspreis 2022 unter dem Motto „Brücken bauen“ zu bewerben, der wir natürlich gerne nachgekommen sind. Wir freuen uns, wenn unsere gemeinsamen Anstrengungen in diesen schwierigen Zeiten Beachtung finden, aber werden unabhängig davon den Weg der nachhaltigen, gemeinsamen Entwicklung weiterverfolgen.

Herausforderungen gemeinsam meistern!

Die aktuellen Herausforderungen sind für uns alle sehr groß und auch besorgniserregend. Wir stehen einer Teuerungs-, Energiepreis- und Immobilienblase gegenüber, die durch unglaubliche Dummheit und Gier weiter aufgeblasen wird. Der Klimawandel wird uns enorme Anpassungs-

strategien abverlangen, die Covid-Pandemie dürfte auch nicht so schnell an uns vorübergehen und die Verteilungskonflikte dieser Welt haben eine Völkerwanderung in Gang gesetzt, die auch die höchsten und längsten Mauern nicht aufhalten kann. Wir können als Einzelpersonen und auch als Kommune diese Entwicklungen nicht wesentlich beeinflussen, aber wir können uns darauf vorbereiten. Gemeinsame, optimistische Zukunftsplanung, Solidarität, harte Arbeit und Flexibilität

sind dafür genauso nötig, wie die Fähigkeit, Fehler und Rückschläge zu akzeptieren.

Darum meine Bitte und mein Angebot an Sie alle: Rücken wir zusammen, zerreiben wir uns nicht in egoistischen Kleinkriegen, sondern arbeiten wir gemeinsam an der Zukunft für unsere Gemeinde und unsere Familien!

Mit besten Grüßen

**Bürgermeister
Josef Zoppoth**



Das Bürgermeisterteam unterwegs in der Marktgemeinde – zu Besuch im ÖAV Archiv.



Eltern von Kindern im Kindergarten freuen sich über die finanzielle Entlastung durch das Kärntner-Kinderstipendium

„Das Kärntner Kinderstipendium ist ein Meilenstein“

„Das Land Kärnten ersetzt ab September 2022 die Durchschnittskosten für einen Kinderbildungs- und -betreuungsplatz zu hundert Prozent“, freuen sich die Landtagsabgeordneten Christina Patterer und Luca Burgstaller. Drei exemplarische Beispiele aus dem Bezirk Hermagor zeigen, wie Eltern nun davon profitieren.

„Dem Land Kärnten ist ein Meilenstein gelungen, um Kärnten zur kinder- und familienfreundlichsten Region zu machen“, freuen sich die Landtagsabgeordneten Christina Patterer und Luca Burgstaller. Gemeint ist damit die letzte Etappe des Kärntner Kinderstipendiums. Dieses Stipendium reduzierte Schritt für Schritt die durchschnittlichen Kosten für einen Platz in einer elementaren Bildungseinrichtung (Kindergarten, Kindertagesstätte oder Tageseltern). Die letzte Etappe ist nun erreicht: Das Land Kärnten ersetzt ab September 2022 die Durchschnittskosten für einen Kinderbildungs- und -betreuungsplatz

zu hundert Prozent (siehe „Im Überblick“).

Vor allem in Anbetracht der derzeitigen Teuerungswelle ist das Kärntner Kinderstipendium die größte Entlastungsoffensive für Eltern, Alleinerzieherinnen und Alleinerzieher aller Zeiten, die zugleich die beste Investition in die Zukunft unserer Kinder ist. „Weil Kindergarten und Kindertagesstätte nicht nur eine Betreuungseinrichtung sind, sondern die erste Bildungsstätte unserer Kinder“, begründet Burgstaller.

Finanzielle Unterstützung

Wie Eltern, Alleinerzieherinnen

und Alleinerzieher vom 100-Prozent-Kinderstipendium des Landes Kärnten profitieren, zeigen drei exemplarische Beispiele aus dem Bezirk Hermagor.

Anna Carina Themeßl (34) aus der Gemeinde Hermagor ist Mutter von Julian (5 Jahre) und Fabian (2 Jahre). Die beiden Buben besuchen die Kindertagesstätte und den Kindergarten Pressegger See „Durch die finanzielle Unterstützung wird eine frühzeitige pädagogische Betreuung unserer Kinder ermöglicht“, betont Themeßl.

Junge Familie

„Ich bin dankbar, dass die Politik

gerade für junge Familien etwas tut“, sagt auch Patrizia Oberkofler (26), die in der Gemeinde Gitschtal zu Hause ist. Sie ist verheiratet. Zu Tochter Lea-Marie (3) gesellte sich nun Sohn Linus, der vor einem Monat das Licht der Welt erblickte. Oberkofler schaut bereits nach vorne: „Das Kinderstipendium ist auch eine große Hilfe, wenn ich nach der Karenz wieder ins Berufsleben zurückkehre.“ Sobald Sohn Linus, wie bereits Tochter Lea-Marie, den Halbtagskindergarten besucht, wird sie wieder als Gärtnerin und Floristin arbeiten.

Nur Essen bezahlen

Als „unglaubliche finanzielle Unterstützung“ bezeichnet Erika Kerschbaumer (33) aus Hermagor das Kärntner Kinderstipendium. Mit ihrem Lebensgefährten Wolfgang Wallner (35) hat sie zwei Kinder: Nico ist 21 Monate alt, Erik kam vor sechs Wochen zur Welt. Nico wird ab Oktober in der Krabbelstube des Kindergartens Pressegger See betreut. „Durch das Kinderstipendium haben wir lediglich die Kosten für das Essen zu bezahlen“, ist Kerschbaumer dankbar.

Kärntner Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz

Mit der finanziellen Entlastung der Eltern allein ist es aber nicht getan. „Jetzt geht es darum, die Arbeitsbedingungen der Elementarpädagoginnen und -pädagogen zu verbessern“, ruft Landtagsabgeordnete Christina Patterer in Erinnerung. Sie meint damit konkret Punkte wie die Vereinheitlichung der Bezahlung, eine gerechte Entlohnung und die Reduzierung der Gruppengrößen von derzeit 25 Kindern in Form eines Stufenplans. „Wir arbeiten gerade das neue Kärntner Kinder-

bildungs- und -betreuungsgesetz aus, das eines der modernsten werden soll“, kündigt Patterer an.

Sie nimmt aber auch die Bundesregierung in die Pflicht: „Die Betreuung und die Bildung unserer Kinder, die wertvolle Arbeit der Elementarpädagoginnen und -pädagogen sowie die kontinuierliche Verbesserung der Bedingungen müssen auch dem Bund etwas wert sein.“ Patterer spricht sich offen für eine dringend benötigte jährliche Kindergarten-Milliarde durch den Bund aus.

Im Überblick

Die Entlastung pro Kind durch das Kärntner Kinderstipendium ab 1. September 2022, das hundert Prozent der Durchschnittskosten abdeckt, im Detail.

- **Halbtagskindergarten:**
108 Euro pro Monat (1.296 Euro pro Jahr)
- **Ganztagskindergarten:**
147 Euro pro Monat (1.764 Euro pro Jahr)
- **Halbtagskindertagesstätte (Kinderkrippe):**
162 Euro pro Monat (1.944 Euro pro Jahr)
- **Ganztagskindertagesstätte (Kinderkrippe):**
247 Euro pro Jahr (2.964 Euro pro Jahr)



Durch das Kärntner Kinderstipendium profitieren 19.000 Kinder bzw. ihre Eltern!



Für Kärntens Kinder & Familien!

Gefördert wird der durchschnittliche Elternbeitrag für Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen in Kärnten! Mehr: kaernten.spoe.at/kistip

2018	50%	Reduzierung der Ø-Kosten
2019	66%	Reduzierung der Ø-Kosten
2020	70%	Reduzierung der Ø-Kosten (Inflationsanpassung)
2021	12x	ausbezahlt (zuvor 11x)
2022	100%	Reduzierung der Ø-Kosten (ab 1. September 2022)

Im Gespräch mit: Gemeinderätin Katja Unterassinger

Die Gemeinderatswahlen im März 2021 haben einen teilweisen Generationenwechsel im Gemeinderat mit sich gebracht. Erfreulicherweise konnten viele junge, motivierte Menschen für diese verantwortungsvolle Tätigkeit gewonnen werden. Eine davon ist Gemeinderätin Katja Unterassinger aus Mauthen, die uns in dieser Ausgabe einen Einblick in ihr Leben gewährt.

Katja Unterassinger ist 33 Jahre alt und ist in Kleinbergl (ob Jenig) mit ihren 3 Geschwistern aufgewachsen. Nach Besuch der Pflichtschule entschied sie sich für eine Lehre zur Hotelfachfrau im Bürgerbräu in Hermagor und hat sich danach im touristischen Bereich beruflich weiterentwickelt. Bereits seit 2011 arbeitet Katja beim Falkensteiner Hotel Carinzia in Tröpolach und ist dort mittlerweile als Administration & Human Resource Managerin in verantwortungsvoller Position.

Im Jahr 2016 haben sie und ihr Mann Mario in Mauthen ein Haus gekauft, und leben seitdem glücklich mit Tochter Julia (9) und Sohn Lukas (5) in unserer Marktgemeinde.

Katja, du bist 2-fache Mutter mit kleinen Kindern und berufstätig. Warum auch noch der Einstieg in die Kommunalpolitik?

Mir ist es lieber aktiv mitzugestalten, anstatt nur zu kritisieren. Deshalb habe ich mich sehr intensiv mit den verschiedenen politischen Ideologien auseinandergesetzt und mich aktiv bei der SPÖ gemeldet. Dort wurde ich sehr gut aufgenommen und ich erhielt die Möglichkeit, mich in der Gemeinde und im Bezirk in verschiedenen Bereichen einzubringen. Als die Frage kam, ob ich auch im Gemeinderat Verantwortung übernehmen möchte, habe ich nicht lange überlegt. Die Wohn-Gemeinde ist unser direktes Lebensumfeld und da muss man aktiv mitgestalten, wenn man die Möglichkeit dazu bekommt.

Politik hat allgemein einen schlechten Ruf. Es ist auch selten, dass sich junge Menschen aus eigenem Antrieb für politische Arbeit interessieren. Woher kommt dein Engagement und wieso SPÖ?

Mir sind Familien- und soziale Themen sehr wichtig. Da gibt es in Österreich noch sehr viel Entwicklungspotential – vor allem für die Menschen, die es wirklich brauchen. Die schweren Fälle werden von der Gesellschaft oft nicht gesehen oder man will sie nicht sehen. Bei der SPÖ stehen genau diese Themen – Kinder, Familien, soziale Aspekte, Bildung, Chancengleichheit – im Vordergrund und dort findet man Menschen, die wirklich an Verbesserungen arbeiten wollen. Hier in Kötschach-Mauthen und auch im Bezirk habe ich die Erfahrung ma-



Hund Tyson lockert immer wieder den Arbeitsalltag auf.



Familienzeit ist mir sehr wichtig.

chen dürfen, dass es ein ehrliches und wertschätzendes Miteinander gibt und die Arbeit schön und spannend ist.

In welchen Bereichen bringst du dich ein?

Ich vertrete Kötschach-Mauthen im Sozialhilfverband des Bezirkes und bin auch Mitglied der SPÖ-Frauen im Bezirks- und Landesvorstand. Im Gemeinderat ist es vor allem der Familienausschuss, wo wir 2021 das neue Babystartgeld entwickelt haben und in diesem Jahr den Schwerpunkt familien- und kinderfreundliche Gemeinde setzen. Wir schauen bewusst auf die vorhandenen Angebote und werden nun mit einer Arbeitsgruppe und unter Einbindung der Bevölkerung weitere Leistungen für alle Generationen entwickeln. Dieser Prozess soll zu noch mehr Lebensqualität in unserer Gemeinde für alle Generationen führen.

Stichwort Lebensqualität: Was gefällt dir an Kötschach-Mauthen besonders?

Es gibt hier sehr vieles direkt vor Ort – auch gut zu Fuß erreichbar – ob Einkauf, Gastronomie, Freizeitangebote, medizinische Versorgung, oder einfach nur raus in die Natur. Wir haben hier eine ruhige, sichere, kinderfreundliche Lage, wo es im Vergleich zu vielen anderen Gemeinden eine sehr gute Infrastruktur gibt.

Abschließend noch 3 kurze persönliche Fragen:

Dein Lieblingsplatz? Entlang der Gail mit meiner Familie und unserem Hund Tyson spazieren gehen.

Dein Lieblingsessen? Kärntner Nudeln.

Dein Lebensmotto? „Lebe dein Leben so wie du willst, nicht wie andere es gerne hätten.“



GV LABg. Christina Patterer

Kinder- und Familienfreundlichkeit als wichtiger Standortfaktor für unsere Marktgemeinde Kötschach-Mauthen

Ein großes Ziel unserer Arbeit im Land Kärnten ist es, zu einer der kinderfreundlichsten Regionen Europas zu werden. Dies umfasst nahezu alle Maßnahmen, welche im Land getroffen werden. Eine der wohl wichtigsten Maßnahmen ist das Kinderstipendium mit der 100% Übernahme der durchschnittlichen Betreuungskosten für alle Kinder in den Kindergärten. Für Kötschach-Mauthen bedeutet das für unsere beiden Kindergärten Würmlach und Kötschach, dass die Eltern nur mehr das Essen zahlen. Die gesamten Betreuungskosten werden vom Land Kärnten übernommen. Ein wichtiger Meilenstein und eine große Entlastung in einer Zeit der Teuerung für unsere Familien. Ein Dank gilt an diese Stelle vor allem unseren Elementarpädagoginnen für ihre wertvolle Arbeit vor Ort.

Neben den Maßnahmen des Landes leistet auch unsere Marktgemeinde einen großen Beitrag zur Entlastung unserer Familien. Neben der Erweiterung des Angebotes in unseren Kindergärten und im Jugendzentrum (JUZE) sowie dem Babystartgeld NEU, gab es auch wieder ein tolles und leistbares Sommerbetreuungsangebot für unsere Kinder.

Als Vorsitzende des Familienausschusses der Gemeinde ist es meinem Team und mir ein Anliegen diese Angebote ständig weiterzuentwickeln und anzupassen. Ein wichtiger nächster Schritt ist sicher die Auszeichnung unserer Gemeinde zur familienfreundlichen Gemeinde mit dem UNICEF-Zusatzzertifikat kinderfreundliche Gemeinde. In diesem Zuge soll es auch zur Befragung der Bürgerinnen und Bürger kommen.



Das Kinderstipendium: 100 Prozent für Kärntner Familien

Das Kärntner Kinderstipendium bringt finanzielle Entlastung in eine sehr belastende Zeit - und garantiert: jedem Kind die gleichen Chancen, von Anfang an.

Seit 1. September dieses Jahres werden die durchschnittlichen Kosten für einen Kinderbildungs- und betreuungsplatz zu 100 Prozent vom Land Kärnten übernommen. Das bedeutet 108 Euro pro Monat oder 1.296 Euro pro Jahr Landesförderung für den Besuch eines Halbtagskindergartens bzw. 147 Euro pro Monat oder 1.764 Euro pro Jahr für den Besuch eines Ganztagskindergartens. Bei Halbtagskindertagesstätten, -Kinderkrippen sind es 162 Euro pro Monat (1.944 Euro pro Jahr), bei Ganztagskindertagesstätten, -Kinderkrippen sind es 247 Euro pro Monat (2.964 Euro pro Jahr).

2018 wurde damit begonnen den Preis für den Besuch einer elementaren Bildungseinrichtung, also Kindergärten, Kindertagesstätten und Krippen etappenweise zu reduzieren. SPÖ Kärnten Landesparteivorsitzender LH Pe-

ter Kaiser hat das Kinderstipendium als unverzichtbaren Meilenstein auf den Weg Kärntens zur Kinder-, - und familienfreundlichsten Region Europas, installiert. Nun ist dieses Projekt mit der Übernahme von 100 Prozent der Durchschnittskosten vorläufig abgeschlossen.

19.000 Kinder bzw. ihre Eltern werden von dieser gravierenden und vor allem nachhaltigen Entlastung profitieren, für 10.500 Kinder wird der Betreuungsplatz völlig kostenlos sein (außer Essensbeitrag), für rd. 8.500 Kinder, deren Kindergartenplatz jetzt schon teurer ist als der Durchschnitt, werden die Eltern nur mehr die Kosten über dem Durchschnitt tragen.

Ein wichtiger Meilenstein - von vielen anderen: Ob Kärntner Familienkarte, Gratis-Schwimmkurse oder die jüngst gestartete

Spielplatzoffensive - der Mensch steht bei unserer Politik im Mittelpunkt, vor allem unsere Kinder und Familien. Wir hätten den Weg zur Kinder-, - und familienfreundlichsten Region Europas ohnehin beschritten - umso mehr freut es uns nun, dass unseren Familien durch dieses Stipendium ein wenig finanzielle Erleichterung verschafft werden kann. Wir sind auf einem sehr guten Weg, jetzt gilt es Kurs zu halten.

Nach Abschluss des Kinderstipendium-Projektes, geht es nun daran die Arbeitsbedingungen für Elementarpädagoginnen und -Pädagogen zu verbessern, die Vereinheitlichung der Bezahlung zu erreichen und die Gruppengrößen von derzeit 25 Kindern in Form eines Stufenplanes zu reduzieren.

Alle Infos unter kaernten.spo.e.at/kistip